

ÜBERTRAGUNG EINES BRONCHIALKARZINOMS MIT DER SPENDERNIERE IM RAHMEN DES ET OLD-FOR-OLD- PROGRAMMES

EINLEITUNG

In den letzten Jahren hat die Zahl von Organ Spendern mit einem Alter >65 Jahren deutlich zugenommen (BRD 1992: 53 Spender, 2001: 179 Spender). Damit verbunden ist auch ein erhöhtes Risiko der Übertragung eines bösartigen Tumors vom Spender auf den Empfängerorganismus. Diese Problematik betrifft vor allem das ET-Senior-Programm, da hier nahezu ausnahmslos eine alleinige Nierenspende vorgenommen wird und somit die thorakalen Organe bei der Organentnahme nicht beurteilt werden können. Die Inzidenz an bösartigen Neubildungen der Lunge sowie des Bronchialsystems liegt in den Altersgruppen von 40 bis unter 65 Jahren bei 28,1 (Frauen) bzw. 73,6 (Männer) und steigt in den Altersgruppen von 65 bis unter 80 Jahren auf 78,3 (Frauen) bzw. 236,7 (Männer) an.

Diskussion sowohl mit dem Patienten sowie Experten weltweit entschlossen wir uns, das Transplantat in situ zu belassen. 12 Wochen post transplantationem entwickelte der Patient einen Kreatininanstieg von 1,2 auf 1,6 mg/dl, weswegen eine Nierenbiopsie durchgeführt wurde. Diese zeigte keinen Nachweis einer Abstoßungsreaktion, stattdessen ließen sich Tumorzellen feststellen. Die histologische Aufarbeitung ergab eine Übereinstimmung mit der Hirnmetastase des Spenders.

Die Transplantatnieren wurde am folgenden Tag entfernt; zeitgleich erfolgte eine Lymphadenektomie im Bereich der A. iliaca und distalen Aorta (das histologische Ergebnis zeigte einen lokoregionalen Lymphknotenbefall). Eine systemische Chemotherapie mit Carboplatin / Vinorelbine und Interferon γ wurde eingeleitet. 12 Monate nach der Transplantation ist der Patient tumorfrei.

FALL

Im vorliegenden Fall erhielt ein Patient (männlich, 60 Jahre) die Niere eines 65-jährigen Spenders. Nach komplikationsloser Operation und problemlosem postoperativem Verlauf (Kreatinin 1,6 mg/dl am 7. post-OP-Tag) bei regelrechter Organfunktion und guter Diurese erhielten wir am 7. postoperativen Tag die Nachricht, dass beim Spender eine Hirnmetastase eines Bronchialkarzinoms festgestellt wurde. Nach ausführlicher

DISKUSSION

Auf Grund des Anstiegs des Spenderalters steigt in der BRD das Risiko einer Tumorübertragung im Rahmen einer Transplantation. Wir möchten in diesem Zusammenhang diskutieren, ob ab einem bestimmten Spenderalter (etwa ab 65 Jahren) nach Organentnahme eine routinemäßig durchgeführte Autopsie die Sicherheit einer Organtransplantation für den Empfänger erhöht.